



Landgericht Frankfurt am Main

Zeugenbetreuung

Die Entstehung

In Anlehnung an das 1987 ins Leben gerufene Zeugenbetreuungsprojekt in Limburg wurde auf Initiative des Hessischen Justizministeriums im August 1993 die Zeugenbetreuung bei den Frankfurter Justizbehörden eingerichtet.

Die damalige Justizministerin Dr. Christine Hohmann-Dennhardt eröffnete im Rahmen einer Feierstunde die Zeugenbetreuungsstelle. Somit war das Bundesland Hessen Vorreiter bei der Einrichtung von Zeugenbetreuungsstellen in der Justiz.

Als Ziel der täglichen Arbeit gilt, die Situation von Zeugen, insbesondere von Betroffenen einer Straftat, in Strafverfahren zu verbessern. Für diesen neuen Arbeitsbereich der Sozialarbeit/Sozialpädagogik wurden eine Voll- und zwei Halbtagsstellen eingerichtet.

Im Gerichtsgebäude E wurde eine Anlaufstelle, in Nähe der Sitzungssäle, eingerichtet. Hier erhalten auch heute Zeugen schnell und unbürokratisch Information und Unterstützung.

Ein Zeugenzimmer bietet insbesondere die Möglichkeit, sich zurückzuziehen oder Beratungsgespräche in ungestörtem Raum zu führen.

In den Gebäuden E, B und D wurden speziell für Kinder Spielzimmer eingerichtet. Hier werden Kinder betreut, die eine Zeugenaussage machen sollen, aber auch Kinder die in Familiensachen (z.B. Sorgerechts-/Umgangsverfahren) angehört werden. Das Betreuungsangebot erstreckt sich auch auf Kinder, deren Eltern eine Zeugenaussage machen und deren Betreuung von den Eltern, während diese ihre Aussage machen, nicht gewährleistet werden kann.